

Sekundäres Lymphödem bei Mammakarzinom: Risiken und Operationsverfahren

Das sekundäre Lymphödem beim Mammakarzinom hat sich in unserem Setting deutlich verbessert wegen vermehrten Frühdiagnosen, verbesserten chirurgische Strategien und differenzierteren Bestrahlungstechniken. Zusätzlich gibt es vermehrt zertifizierte Brustzentren mit professionelleren Patientinnen Betreuung und insbesondere bei der Patientenberatung und der Nachsorgestrategien, um das Lymphödem zu verhindern oder in Frühstadien zeitnahe und intensiv zu betreuen und eventuell gänzlich zu verhindern.

Beim sekundärem Lymphödem sind die konservativen Therapieansätze, die Risikoberatungen und Patientenkompetenz verbessert worden. Operative Strategien beinhalten intraoperative Lymphgefäßdiagnostik prä- und intraoperativ und Lymphgefäßeingriffe mit Lymphknoten-transplantation oder lymph-venöser Mikrochirurgie.

Es zeigt sich, dass die schweren und leichten Lymphödem Zahlen mässig weniger werden und die schweren Verläufe gezielter und besser betreut werden. Nicht zuletzt zeigen Brustkrebs-Screening und die Patientenkompetenz eine sehr positive Entwicklung beim Mammakarzinom.